



# Vereinigte Industrieverbände

von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

## VIV-INFO | 2/2017

### VIV-Industriekonzerte: Duo Bohemico präsentiert Musik für Gitarre und Flöte

Im Rahmen der VIV-Industriekonzerte und der Veranstaltungsreihe „WDR 3 Kammerkonzerte NRW“ gastiert am **Dienstag, 24. Januar 2017**, das **Duo Bohemico** im Dürener Haus der Stadt. Das Konzert wird von WDR 3 aufgezeichnet und am 19. April 2017 ab 20.04 Uhr gesendet.



(Bildquelle: Jirí Dymáček)

**Anna und Pavel Cuchal** (Flöte/Gitarre) treten seit September 2010 als Duo Bohemico auf. Sie kommen beide gebürtig aus Tschechien und lernten sich beim Studium an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar kennen.

Das Duo spielt in der ersten Hälfte des Abends Stücke von Johann Sebastian Bach, Mauro Giuliani und Francois Borne. Im zweiten Konzertteil stehen selten gespielte und in Deutschland weitgehend unbekannte Werke der zeitgenössischen Komponisten Štěpán Rak, Jirí Gemrot

und Robert Paul Delanoff auf dem Programm.

Das Konzert findet im Haus der Stadt Düren, Stefan-Schwer-Str. 4, statt und beginnt um 20 Uhr. Eintrittskarten sind in begrenzter Stückzahl bei den Vereinigten Industrieverbänden und an der Abendkasse erhältlich. Der Preis beträgt 13 Euro pro Karte (bzw. 6 Euro ermäßigt für Schüler und Studenten). (Dü)

Kontakt/Karten:  
VIV - Ilona Schmitz: 02421/4042-15

### VIV-Interview

- **Dipl.-Pol. Tanja Nackmayr**  
Geschäftsführerin Bildungspolitik bei unternehmer nrw in Düsseldorf

### Kurz notiert

#### Umsetzung der arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Vorhaben der Großen Koalition

Die Umsetzung der im Koalitionsvertrag 2013 bis 2017 enthaltenen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Vorhaben geht in die letzte Runde.

Eine Übersicht über Auswirkungen bereits umgesetzter Gesetze, unlängst in Kraft getretene Neuregelungen und vorliegende Gesetzesentwürfe kann bei uns angefordert werden. (So)

 [Übersicht von unternehmer nrw vom 9.1.2017](#)

### VIV-Info Wegweiser

 [Weitere Informationen erhalten Mitglieder im ExtraVIV](#)

 [Bitte beachten Sie weitere Anhänge](#)

 [Weitere Informationen auf Anfrage bzw. im ExtraVIV](#)

## Tarifabschluss in der Papier verarbeitenden Industrie

Am 10.01.2017 haben sich die Tarifvertragsparteien auf Bundesebene auf einen neuen Tarifabschluss für die Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie verständigt.

Der Tarifabschluss sieht eine Erhöhung der Löhne um 2,1 Prozent ab dem 01.01.2017 vor und um weitere 2,1 Prozent ab dem 01.04.2018. Die Gehälter der Angestellten erhöhen sich entsprechend,

jedoch drei Monate später.

Dem regionalen Arbeitgeberverband der Papierverarbeitung gehören rund 20 Unternehmen mit ca. 3.500 Beschäftigten an. Für die Hälfte der Unternehmen gilt der Tarifabschluss unmittelbar kraft Tarifbindung. (So)



Pressemitteilung vom 10.1.2017



Dr. Heinrich Spies, Vorsitzender des AGV der Papier verarbeitenden Industrie

## Smurfit Kappa Zülpich Papier arbeitet mit Berufskolleg zusammen

Das **Thomas-Eßer-Berufskolleg** und **Smurfit Kappa Zülpich Papier** haben sich im Rahmen der **Initiative KURS** (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) zur Zusammenarbeit entschlossen. Was als Engagement einer einzelnen Lehrerin begann, soll jetzt durch die offizielle Vereinbarung ausgebaut werden.

„Als berufsbildende Schule versteht es sich von selbst, dass wir im engen Kontakt mit den Betrieben der Region stehen“, sagt Schulleiter Jürgen Tilk. Es komme hier jedoch etwas Entscheidendes hinzu: „Wir binden zunächst den Bildungsgang der Höheren Berufsfachschule Elektrotechnik in die Zusammenarbeit ein und unser Partnerbetrieb kann beim Abgleich von Theorie und Praxis helfen. Die Jugendlichen können entdecken, wie elektrotechnische Prinzipien, die sie in der Schule kennenlernen, in der Praxis zur Anwendung kommen.“

In einem über zwei Jahre angelegten

Programm im Bildungsgang Elektrotechnik sollen Experten aus dem Unternehmen den Unterricht besuchen und den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen, den Betrieb zu erkunden. Interessierten Schülern sollen speziell abgestimmte Projekte und Praktika angeboten werden.

„Wir blicken auf 140 Jahre Erfahrung in der Herstellung von Verpackungspapieren zurück“, sagt Christian Ludwig, Geschäftsführer der Smurfit Kappa Papier Zülpich GmbH. „Wir benötigen immer wieder neue Ideen, um Produkte mit möglichst geringem Ressourcenverbrauch herstellen zu können. Auch deshalb freuen wir uns auf den Dialog mit der Jugend.“

KURS ist eine Initiative der IHKs Aachen, Köln und Bonn/Rhein-Sieg sowie der Handwerkskammer Köln und der Kölner Bezirksregierung. Sie hat das Ziel, Wirtschaft und Arbeitswelt ins Klassenzimmer zu bringen und die Schüler besser auf das Berufsleben vorzubereiten. (Dü)

## Bildung 4.0

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft, unsere Freizeit und Arbeitswelt. Zunehmend betrifft sie alle Bereiche unseres Lebens: Wie wir mit Freunden kommunizieren, wie wir einkaufen, uns fortbewegen, arbeiten und lernen und vieles mehr.

Soziale und berufliche Teilhabe sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit den neuen Möglichkeiten hängen stark davon ab, inwiefern wir über digitale Kompetenzen verfügen. Gerade Bildung kann und muss daher einen zentralen Beitrag leisten, Digitalisierung zu gestalten und ihre Chancen zu nutzen.

Unternehmer nrw hat in seinen „**positionen...**“ zusammengestellt, welche Voraussetzungen aus Sicht der Wirtschaft wichtig sind, um das Bildungssystem fit für die Zukunft zu machen.

Das Positionspapier ist abrufbar unter: <http://www.unternehmer.nrw/standpunkte/positionen/detail/news/bildung-40>. (Dü)



„**positionen ...**“: Bildung 4.0

## IMPRESSUM & KONTAKT

### Herausgeber

Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

### Verantwortlich für den Inhalt

Hans-Harald Sowka

### Kontakt

Vereinigte Industrieverbände e.V.  
Tivolistraße 76  
52349 Düren

FON 02421/4042-0  
FAX 02421/4042-25  
E-MAIL [info@vivdueren.de](mailto:info@vivdueren.de)  
WEB [www.vivdueren.de](http://www.vivdueren.de)

## Interview mit Frau Dipl.-Pol. Tanja Nackmayr, Geschäftsführerin Bildungspolitik bei unternehmer nrw in Düsseldorf

**Stets wird betont, dass Bildung gerade für ein Land wie Deutschland von existenzieller Bedeutung ist. Tatsächlich landen wir bei Leistungsvergleichen regelmäßig allenfalls im Mittelfeld. Braucht es einen Kraftakt in den nächsten Jahren?**

Gute Bildung ist enorm wichtig: für gesellschaftliche Teilhabe jedes Einzelnen, für den Wohlstand unserer Gesellschaft und für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes. Daher dürfen wir uns nicht mit Mittelmaß begnügen. Herausforderungen wie etwa Digitalisierung, Integration und demografische Entwicklung werden wir nur meistern, wenn auch die Bildung ihren Beitrag leistet. Dazu bedarf es klarer Zielsetzungen, hoher Qualitätsstandards, konsistenter Handlungsansätze und entsprechende Ressourcen. Bildungspolitik muss die Bildungsqualität und Bildungsergebnisse ganz klar in den Mittelpunkt stellen.

**Warum sind andere Bundesländer eigentlich erfolgreicher im Bildungsbereich?**

NRW hat Stärken, etwa die vielfältige Hochschullandschaft. Und auch an vielen Schulen wird sehr engagiert gearbeitet. Aber oft stimmen die Rahmenbedingungen hierzulande nicht: So gibt NRW pro Schüler und pro Studierenden im Bundesvergleich am wenigsten aus. Auch wenn Geld nicht alles ist – gute Bildung braucht entsprechende Ressourcen. Mindestens ebenso wichtig sind aber verlässliche Rahmenbedingungen. Für den Schulbereich heißt das, dass Strukturfragen nicht im Vordergrund stehen und Reform-Hin-und-Her nicht unnötig Ressourcen binden darf. Das ist kein Petitum für Stillstand, aber für eine Konzentration auf das Wesentliche – nämlich gute Bildungsarbeit und guten Unterricht.

**Wie ist die Situation in NRW bei der Ganztagsbetreuung von Schülern?**

Beim Ausbau des Ganztags hat sich in NRW in den letzten Jahren viel getan. Allerdings ist noch Luft nach oben, quantitativ wie qualitativ. Die Angebote gilt es weiter auszubauen, insbesondere an jenen Schulformen, die bisher hinterherhinken wie das Gymnasium und die Realschule. Zudem darf Ganztags nicht einfach nur Betreuung sein. Denn der Ganztags bietet, wenn er sinnvoll gestaltet ist, gute Möglichkeiten für die individuelle und ganzheitliche Förderung der Schüler, etwa durch ergänzende Projekte aus den Bereichen MINT, Musik, Sport oder Kunst. Dafür braucht der Ganztags verbindliche Qualitätsstandards und ausreichend Ressourcen.

**Mit der Inklusion hat Politik die Schule alleine gelassen. Richtig?**

Schule ist mit dieser Aufgabe an vielen Stellen überfordert, weil nicht die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Grundsätzlich ist Inklusion richtig, aber bitte mit Augenmaß. Es muss der Grundsatz gelten „So viel Gemeinsamkeit wie möglich, so viel spezielle Förderung wie nötig“. Gezielte Angebote durch Förderschulen bleiben an vielen Stellen sinnvoll und werden von vielen Eltern auch gewünscht. Zudem muss Schule gut auf die Inklusion vorbereitet werden, insbesondere durch Fortbildungen für die Lehrkräfte, zusätzliches Personal und eine sachgerechte Ausstattung. Dafür müssen Qualitätsstandards definiert werden.

**Können Sie die wiederaufgeflamte Diskussion um G8 oder G9 an den Gymnasien verstehen?**

Natürlich ist die Kritik vieler Eltern und Schüler ernst zu nehmen. Es gibt nichts, was man nicht besser machen könnte. Und es gibt an den Schulen tatsächlich zahlreiche Herausforderungen, wie etwa Unterrichtsausfall, Digitalisierung, Ganztags, Inklusion, Integration. Kritisch ist



Dipl.-Pol. Tanja Nackmayr

aber, dass durch die G8/G9-Debatte diese Fragen aus dem Blickfeld geraten.

**Wie ist die Position hierzu von unternehmer nrw?**

G8 funktioniert an vielen nordrhein-westfälischen Schulen, die das mit viel Engagement umgesetzt haben. Im Übrigen ist G8 auch in anderen Bundesländern erfolgreich und ganz selbstverständlich. Sachsen und Thüringen etwa schneiden bei Leistungsvergleichen regelmäßig sehr gut ab. Zu beachten ist auch, dass es in NRW durchaus G9-Wege zum Abitur gibt, an den Gesamtschulen und Berufskollegs. Statt jetzt viel Energie in eine Reform-Umkehr zu stecken, sollten daher die tatsächlichen Herausforderungen angegangen werden. Eine Reform-Umkehr würde an den Schulen erhebliche Ressourcen binden, die dann für zentrale Fragen wie Unterrichtsqualität fehlen.

**Und was sagen die politischen Parteien in NRW?**

Grob gesagt: Die Positionen der Parteien gehen in Richtung eines Wahlrechts für die Schulen, welchen Weg sie gehen wollen (G8, G9 oder beides), auf der einen und in Richtung einer individuellen

Schulzeit für den einzelnen Schüler auf der anderen Seite. Beides wäre mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden: Ein Wahlrecht wälzt die Entscheidung auf die Schule ab und überfordert sie an dieser Stelle. Zu erwarten sind intensive Diskussionen und Konflikte vor Ort, die Schule von der eigentlichen Arbeit ablenkt. Eine individuelle Schulzeit bringt für die Schulen erhebliche Unsicherheiten und Fragen der Planbarkeit mit sich, die mehr Engagement für die Organisation als die pädagogische Arbeit erwarten lassen.

### **Wäre überhaupt ein Umsteuern in den Gymnasien in den nächsten Jahren praktisch durchführbar?**

Erfahrungen etwa mit der Inklusion zeigen, dass Änderungen Zeit brauchen und gut vorbereitet werden müssen. Eine kurzfristige Umsetzung wäre fahrlässig. Denn zu glauben, man würde „einfach“ ein Jahr ergänzen, ist schlichtweg falsch. Es müssen beispielsweise neue Lehrpläne erarbeitet werden. Auch hätten Änderungen am Gymnasium Auswirkungen auf die anderen Schulformen. Eine „einfache“ Rückkehr zu G9 gibt es also nicht; umso wichtiger ist eine überlegte Entscheidung

an dieser Stelle unter Berücksichtigung der tatsächlichen Problemlagen an den Schulen.

### **Die Berufsschulen sind die Stiefkinder der Schulpolitik, richtig?**

Die Berufsschulen stehen, auch in öffentlichen Debatten, oft nicht im Fokus. Dabei sind sie enorm wichtig, gerade für die Wirtschaft als Partner in der dualen Ausbildung. Und Berufsschulen stehen vor großen Herausforderungen, etwa der Lehrermangel in technischen Fächern oder der Modernisierungsbedarf im Hinblick auf Digitalisierung. Zu begrüßen ist, dass die Landesregierung gemeinsam mit Hochschulen neue Modelle für die Ausbildung von Berufskollegs-Lehrkräften in technischen Fächern auf den Weg gebracht hat. Insgesamt muss das Berufskolleg aber stärker in den Fokus rücken und beispielsweise an den Investitionsprogrammen, die Bund und Land aktuell starten, angemessen partizipieren.

### **Alle Abiturienten wollen studieren, aber wir verzeichnen immer mehr Studienabbrecher. In MINT-Fächern sind es an den Unis zum Teil bis zu 40 oder 50 Prozent. Wie kann man das korrigieren?**

Da muss zum einen präventiv angesetzt werden: Die Schule muss das vermitteln, was junge Menschen für ein Studium brauchen. Eine Stärkung der MINT-Fächer beispielsweise wäre für die technisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge enorm wichtig. Hinzu kommen muss eine fundierte Studien- und Berufsorientierung, damit junge Menschen ihren weiteren Bildungsweg gezielt auf Basis ihrer Stärken und Interessen und der Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt auswählen. Dabei muss auch bei Abiturienten gleichermaßen die duale Ausbildung im Blick sein. Sie bietet moderne Berufsfelder mit hervorragenden beruflichen Perspektiven.

Zum anderen muss auch während des Studiums gezielt daran gearbeitet werden, dass das Studium erfolgreich abgeschlossen wird. Dazu gehört Beratung und Begleitung, wo das nötig ist. Ganz wichtig ist auch ein größerer Praxisbezug im Studium. Das ist gut, weil man so sieht, warum man lernt. Und es ist gut, weil dann der Übergang in Beschäftigung nach dem Studium in der Regel besser gelingt. (So)

## Pressemitteilung

### **Tarifabschluss in der Papier verarbeitenden Industrie**

**Düren, 10.01.2017.** Am 10.01.2017 haben sich die Tarifvertragsparteien auf Bundesebene auf einen neuen Tarifabschluss für die Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie verständigt.

Dr. Heinrich Spies, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V., bewertet diesen Tarifabschluss wie folgt:

„Der Abschluss geht an die Grenze der Belastbarkeit für die Unternehmen. Und einige Unternehmen werden sicher auch überfordert. Die lange Laufzeit, die den Unternehmen Planungssicherheit bis zum Jahresende 2018 gibt, macht das Ergebnis noch vertretbar.“

Der Tarifabschluss sieht eine Erhöhung der Löhne um 2,1 % ab dem 01.01.2017 vor und um weitere 2,1 % ab dem 01.04.2018. Die Gehälter der Angestellten erhöhen sich entsprechend, jedoch drei Monate später.

Dem regionalen Arbeitgeberverband der Papierverarbeitung gehören rund 20 Unternehmen mit ca. 3.500 Beschäftigten an. Für die Hälfte der Unternehmen gilt der Tarifabschluss unmittelbar kraft Tarifbindung.

Ansprechpartner: Hans-Harald Sowka  
Telefon: 02421/4042-0  
Telefax: 02421/4042-26  
E-Mail: [info@vivdueren.de](mailto:info@vivdueren.de)